

# Quartiersmanagement

*Grünau entwickeln*



Stuttgarter Allee 21, 04209 Leipzig

Telefon: (0341) 412 97 31  
Telefax: (0341) 412 97 78

eMail: [info@qm-gruenau.de](mailto:info@qm-gruenau.de)  
Internet: [www.qm-gruenau.de](http://www.qm-gruenau.de)

## Zwischenbericht

01.01.2009 bis 30.06.2009

### Quartiersmanagement Leipzig Grünau

Projektträger: **Uwe Kowski**  
Projektmanagement

Projektleiter: Uwe Kowski  
Stadtteilmoderatorin: Antje Kretzschmar

Gefördert im Rahmen des Bund-Länder-Programms



# Inhaltsverzeichnis

<b><i>Allgemeines</i></b> .....	<b>3</b>
Neue Räume – neues Logo – neue Homepage .....	3
Personelle Besetzung .....	4
<b><i>Schwerpunkte der Aktivitäten des QM Grünau 2009:</i></b> .....	<b>4</b>
<b><i>Quartiersrat Grünau</i></b> .....	<b>4</b>
<b><i>Wichtige Themen</i></b> .....	<b>6</b>
Thema: Polizeirevierschließung .....	6
Thema: Verschmutzung S-Bahn-Bereich DB .....	6
Thema: Verkehrsquerungen innerhalb Grünaus .....	7
Thema: Stadtteilprofil .....	7
Anmerkung: Zusätzlicher Ansatz „Gesundheit“ .....	8
<b><i>Verfügungsfond</i></b> .....	<b>9</b>
Übersicht Verfügungsfond – Projekte 1. Halbjahr 2009 .....	10
<b><i>Bundesprogramm „STÄRKEN vor Ort“</i></b> .....	<b>10</b>
<b><i>Weitere Projekte und Maßnahmen</i></b> .....	<b>11</b>
Frühjahrsputz 2009 .....	11
Grünauer Kultursommer / Schönauer Parkfest .....	11
3. Grünauer Lernfest und Bildungskatalog .....	12
Kulturinsel Schönauer Park .....	13
Tanz- und Musikfest „JuniFreunde“ .....	13
Theatrium .....	14
Allee-Center-Cup .....	14
<b><i>Handlungskonzept</i></b> .....	<b>18</b>
<b><i>Finanzierung / Sponsoring</i></b> .....	<b>19</b>
<b><i>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</i></b> .....	<b>20</b>
<b><i>Zusammenfassung und Ausblick</i></b> .....	<b>21</b>

## Allgemeines

Die Stadt Leipzig, vertreten durch das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW), hat die das Unternehmen **Uwe Kowski Projektmanagement** mit Wirkung vom 01.01.2009 mit der Fortsetzung des Quartiersmanagement (QM) für das Bund-Länder-Programm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt" - Gebiet Leipzig-Grünau beauftragt.

Die strukturellen Rahmenbedingungen – Abgrenzung zum Stadtumbauträger und Zuständigkeit für ganz Grünau – bleiben bestehen. Die Schwerpunktsetzung für seine Arbeit liegt dementsprechend zum einen weiterhin auf dem Gesamtfokus Grünau und zum anderen auf der Gewichtung: **Entwicklung** des Stadtteils.

Das QM platziert nach wie vor zwar keine eigenen Projekte, sondern unterstützt die Akteure vor Ort bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten aus dem Stadtteil selbst und eruiert geeignete Wege und Instrumente zu einer besseren Publizierung – vor allem aus dem Stadtteil hinaus. Im Zuge der Weiterentwicklung verschiedener Ansätze und Ideen schließt dies jedoch innovative Inputs durch das QM in den Stadtteil nicht aus.

Zudem ist es Anliegen und Aufgabe des QMs, Möglichkeiten, die sich durch die Nutzung vorhandener Förderprogramme bzw. durch Projekte über diese Programme ergeben, aufzugreifen und in die Gesamtentwicklung von Grünau einfließen zu lassen.

Neben der aktiven Akquise von Fördermitteln tritt die Einwerbung von privaten Mitteln (Sponsoring, Spenden) zunehmend in den Vordergrund. Dies begründet sich zum einen aus der sukzessiven Verknappung öffentlicher Mittel sowie (teilweise) aus den Förderbedingungen der Programme selbst, zum anderen aus der Überzeugung, dass die inhaltliche (und monetäre) Einbindung von potentiellen privaten Geldgebern eine Notwendigkeit für die gesunde Entwicklung eines Gebietes ist.

### Neue Räume – neues Logo – neue Homepage

Seit 01.03.2009 verfügt das QM Grünau über eigene Räumlichkeiten über dem Stadteilladen. Notwendig geworden war dies zum einen aufgrund der bisher beengten Raumsituation im Stadteilladen und zum anderen wegen der schwierigen Arbeitssituation insbesondere bei strategischen und Veranstaltungsplanungen. Durch den permanenten Publikumsverkehr war eine kreative und geordnete Arbeit nur schwer möglich. Dies hat sich nunmehr durch die eigenen Räumlichkeiten optimiert. Aufgrund der unmittelbaren räumlichen Nähe zum Stadteilladen ist jedoch eine enge organisatorisch und lokale Anbindung weiterhin gewährleistet.

Durch den Trägerwechsel war zudem die Entwicklung eines neuen Logos für das QM Grünau notwendig, das nunmehr seit März 2009 offiziell für alle Veröffentlichungen genutzt wird:



Darüber hinaus wurde die Homepage des QM Grünau in Aufbau und Layout komplett überarbeitet. Mit über 30.000 Zugriffen seit seiner online-Stellung im August 2007 ist es nach wie vor das wichtigste Kommunikationsinstrument für das QM und nimmt eine Schlüsselstellung in der Informationsstrategie des QM ein (siehe auch: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit).

## Personelle Besetzung

Die bereits bestandene personelle Struktur bleibt bestehen bzw. wird wie folgt erweitert:

**Uwe Kowski** als Projektleiter konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die administrative Ebene (u.a. Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber), die inhaltlich-strategische sowie spezifische inhaltliche Aufgaben (z.B. wirtschaftliche Aktivitäten, Quartiersrat etc.).

**Antje Kretschmar** ist als Stadtteilmoderatorin und "Gesicht vor Ort" Ansprechpartnerin für alle Akteure sowie für die inhaltliche Projektarbeit im Gebiet zuständig. Darüber hinaus hält sie die Kontakte zur Presse und koordiniert alle Aktivitäten, für die das QM Grünau federführend tätig ist, einschließlich Verfügungsfond.

**Silvia Richter**, seit 01.03.2009 als Mitarbeiterin für das Quartiersmanagement angestellt, unterstützt insbesondere Frau Kretschmar durch Zu- und Nacharbeiten, Erstellung von Sitzungsprotokollen und Unterlagen sowie in der Koordinierung von Veranstaltungen. Zudem hinaus übernimmt Frau Richter auch selbst kleinere Moderationen und Projekte in eigener Verantwortung.

Darüber hinaus arbeitet das QM temporär mit Praktikant/innen, die zumeist spezifische Teilprojekte oder Sonderaufträge erhalten, die nicht originäre Aufgabe des QM, aber für dessen Arbeit wichtig und hilfreich sind (z.B. Kartierung von Unternehmen in Grünau).

## Schwerpunkte der Aktivitäten des QM Grünau 2009:

Im Folgenden werden Tätigkeitsfelder und Ergebnisse der Arbeit des QM für (die 1. Hälfte) 2009 näher erläutert. Da die Arbeit des QMs sich auf eine Vielzahl von Themen, Bereiche und Projekte erstreckt, konzentriert sich die Darstellung auf Schwerpunkte.

## Quartiersrat Grünau

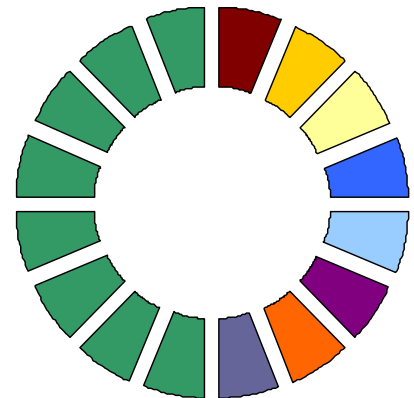
Die Arbeit des Quartiersrats Grünau als Bündelungsgremium für den Stadtteil hat sich weiter entwickelt. Das QM dient dem Quartiersrat weiterhin als Geschäftsstelle und fungiert als Organisator der monatlichen Treffen (jeweils am zweiten Montag im Monat). Dies beinhaltet für die Sitzungen vor allem Vor- und Nachbereitung sowie die Moderation.

Darüber hinaus unterstützt das QM die Mitglieder des Quartiersrates bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen und Thematiken, insbesondere die Vertreter der thematischen Bereiche in ihrer Arbeit für die jeweiligen Gremien und Netzwerken.

Nach zwei Jahren Arbeit wurde 2009 der Quartiersrat Grünau zum ersten Mal öffentlich gewählt. „Gewählt“ im eigentlichen Sinne wurden am 24.03.2009 in der Völle lediglich die Grünauer/innen, die als Bürger/innen im QR mitentscheiden wollen. Die thematischen Bereiche sowie die Vertreter/innen der Bürgergruppen und –vereinigungen beriefen Ihre Vertreter/innen bereits im Vorfeld innerhalb ihrer Gruppen, Netzwerke oder Arbeitskreise selbst. Mit dieser Verfahrensweise soll zum einen eine breite Beteiligung von Gruppen und Netzwerken sowie zum anderen eine umfassende Berücksichtigung von Interessen im Stadtteil ermöglicht werden.

Die Bereiche sind aktuell wie folgt besetzt:

Thematischer Bereich:	Vertreter/in:	Einrichtung / Unternehmen
1. Kinder- und Jugendarbeit	Frau Zschuckelt	Mobile Jugendarbeit
2. Schulen/Bildung	Frau Helbing	Initiative Campus
3. Soziales/Familien/Senioren	Frau Pörschmann	Caritas Verband
4. Kunst/Kultur	Frau Schlorke	Kreativzentrum Grünau
5. Behinderte	Frau Reincke	Behindertenverband
„Sichtweisen“:	Diese Bereiche entsenden keine „Vertreter“, da es für diese keine Netzwerke in Grünau gibt. Einfließen in die Entscheidungen sollen jedoch deren „Sichtweisen“.	
6. Kirche	Pfarrer Möbius	Pauluskirchgemeinde
7. Lokale Ökonomie	<i>derzeit nicht besetzt</i>	
8. Wohnungswirtschaft	Frau Sappok	Gutburg Mieterservice
Bürgervertreter/in:	Bürger / Bürgergruppe:	
9. Frau May	Bürgerverein Grünau	
10. Frau Simon	Bürgerin / Mütterzentrum	
11. Herr Walther	Bürger / Grün-As	
12. Frau Dr. Müller	Bürgerin / Komm e.V.	
13. Frau Tröger	Bürgerin / Rheuma-Liga	
14. Herr Malzahn	Bürger / Club der Nachdenklichen	
15. Herr Winter	Bürger / Bürgerbeirat WK4	
16. Herr Schneider	Bürger / Radsportverein	
17. Herr Neumann	Bürger / Unternehmer	



Nachdem in 2008 der Weiterbestand der Sparkassenfilialen in Grünau erfolgreich in Gesprächen des Quartiersrates mit dem Vorstand der Sparkasse Leipzig erreicht werden konnte, war im ersten Halbjahr 2009 – neben der ersten öffentlichen Wahl des Quartiersrates – vor allem die geplante Umstrukturierung der Polizeireviere mit einer avisierten Schließung des Reviers in Grünau primäres Thema. Mehrere Sitzungen und Gesprächsrunden beschäftigten sich mit dieser Problematik, die sehr kontrovers und emotionsgeladen in Grünau diskutiert wurde. Eine vom Quartiersrat organisierte zentrale Veranstaltung mit Rundgang und Bürger-sprechstunde am 22.04.2009 sollte dazu Klarheit bringen (siehe dazu: Wichtige Themen ⇒ Polizeirevierschließung).

Die Protokolle aller Sitzungen sind auf [www.qm-gruenau.de](http://www.qm-gruenau.de) ⇒ Quartiersrat abrufbar.

## Wichtige Themen

### Thema: Polizeirevierschließung

In der zweiten Hälfte des Jahres 2008 verstärkten sich Gerüchte, dass das Polizeirevier Leipzig Grünau-Lausen in der Ratzelstraße 222 zum Jahresende hin geschlossen werden soll. Diese Meldung verursachte im Stadtteil große Verunsicherung und Unverständnis. Der Quartiersrat entschied sich in Abstimmung mit dem QM dafür, ein Anschreiben an den Staatsminister des Inneren (SMI) Herrn Dr. Buttolo sowie in Kopie an Oberbürgermeister Burkhard Jung und Landespolizeipräsidenten Merbitz zu formulieren, in dem die Ängste der Bürger angesprochen und deutlich gemacht wurde, dass sie die Entscheidung zur Schließung des Polizeireviers nicht mittragen und Grünau als größter Stadtteil von Leipzig ein eigenes Revier benötigt.

Parallel dazu wurde die mit ihrem Bürgerbüro im Stadtteil verortete Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des sächsischen Innenausschusses, Frau Margit Wehnert, zur Februar-Sitzung des Quartiersrates eingeladen, um mit ihr die Probleme und die Konsequenzen durch die Schließung zu diskutieren. Nach einer intensiven und konstruktiven Diskussion, verständigte man sich für April auf einen Termin für einen gemeinsamen Stadtteilrundgang mit dem Polizeipräsidenten Herr Wawrzynski und dem neuen Revierleiter West Herrn Galka.

Der Rundgang am 25.04.2009 hatte zum Ziel, auf Problembereiche im Stadtteil hinzuweisen sowie die Bürger über die veränderten Strukturen zu informieren. Daran nahmen neben Herrn Matthias (als Vertretung des erkrankten Polizeipräsidenten Herr Wawrzynski) und Herrn Galka auch Vertreter des Ordnungsamtes, des LE Bürgerdienstes, Mitgliedern des Landtages sowie Bürger/innen aus Grünau teil. Während des Rundgangs wurden verschiedene Stationen besucht, die die Mitglieder des Quartiersrates als besonders problembehaftete Bereiche herausgearbeitet hatten, um somit auf Probleme und eine daraus resultierende erhöhte Präsenz hinzuweisen.

Da aus organisatorischen Gründen nicht alle interessierten Bürger/innen daran teilnehmen konnten, fand im Anschluss an den Rundgang eine zweistündige Bürgersprechstunde statt, wo die Gründe und die neuen Strukturen der Revierumstrukturierung ausführlich dargestellt und auch diskutiert wurden. Im Ergebnis führte diese intensive Auseinandersetzung mit dem Thema zu einem Abbau der starken Verunsicherung der Bürger und ein erhöhtes Problembewusstsein bei den Verantwortlichen.

Das Quartiersmanagement hat diesen Prozess intensiv begleitet und insbesondere bei der Vorbereitung der Veranstaltung unterstützt. Darüber hinaus erfolgte eine intensive stadtteilübergreifende Öffentlichkeitsarbeit sowie die Teilmoderation der Veranstaltung.

### Thema: Verschmutzung S-Bahn-Bereich DB

Seit Anfang März versuchte der Stadtordnungsdienst der Stadt Leipzig vergeblich mit der Deutschen Bahn in Kontakt zu treten, um auf die unhaltbaren Zustände (massive Vermüllung entlang der S-Bahn-Linie in Grünau) in deren Bahngleisbereich aufmerksam zu machen. Leider ohne Erfolg. Aus diesem Grund richtete der Stadtordnungsdienst die Bitte an den Quartiersrat, die Bürger zu animieren, ihre Beschwerden nicht an den Stadtordnungsdienst zu schicken, sondern direkt an die Deutsche Bahn. Auch der Quartiersrat Grünau wendete sich mit einem Schreiben an den zuständigen Mitarbeiter in Leipzig, der bis heute auf eine Antwort warten ließ. Infolge dessen wandte sich der Quartiersrat an den Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn, Herr Dr. Grube mit der Bitte um Behebung des unhaltbaren Zustandes der Vermüllung im Bereich der S-Bahn-Linie. Ergebnis des Schreibens: Die Deutsche Bahn hat sofort reagiert und verpflichtend zugesichert, der Situation vor Ort bis zum 31.07.2009 Abhilfe zu schaffen. Das Quartiersmanagement hat den Quartiersrat bei der Erarbeitung der Anschreiben unterstützt und den Informationsaustausch mit dem Stadtordnungsdienst sichergestellt.

## **Thema: Verkehrsquerungen innerhalb Grünaus**

Grünau ist als Stadtteil seitens des ÖPNV in Bezug auf die Anbindung an die Innenstadt sehr gut erschlossen. Auf Grund des Stadtumbaus und der demografischen Entwicklung ergeben sich jedoch innerhalb Grünaus verstärkt neue Anforderungen an Querungen innerhalb von Grünau. Dieses Thema wurde im „Club der Nachdenklichen“ sowie im Quartiersrat aufgenommen und diskutiert und mehrere Varianten ausgearbeitet.

Das QM unterstützte das Vorhaben durch einen Praktikanten, der die Ergebnisse auswertete und alternative Vorschläge erarbeitete. Die finalen Vorschläge wurden dann an die LVB herangetragen. Seit April 2009 ist eine Gruppe von Bürger/innen mit Planern der LVB in regelmäßigen Austausch. Die LVB teilt die Bestrebungen der Bewohner/innen zu einer generellen Überarbeitung des ÖPNV innerhalb von Grünau. Sowohl die LVB als auch die Bewohner/innen haben Vorschläge erarbeitet, wie die vorhandenen Routen optimiert bzw. an die neuen Bedingungen angepasst werden können. Zwischenzeitlich hat man sich auf eine zukunfts- und tragfähige Lösung verständigt, an der gemeinsam weiter gearbeitet wird.

Ziel ist es, die Verkehrsquerungen innerhalb Grünaus mit einem zusätzlichen Quartiersbus zu optimieren. Dieser soll alle WKs anfahren und somit die Vernetzungen im Stadtteil verbessern. Sollte dies gelingen, wäre es gleichzeitig eine Pilotprojekt für Sachsen, das es in dieser Form bisher noch nicht gab. Sowohl LVB als auch Bürger/innen suchen derzeit parallel nach Finanzierungsmöglichkeiten.

Das QM unterstützte das Vorhaben bisher mit durch Kontaktvermittlung zur LVB sowie in der konkreten Unterstützung der Variantenplanungen. Zudem moderiert das QM die Sitzungen, bereitet sie vor und nach und unterstützt intensiv die Sponsorsuche.

## **Thema: Stadtteilprofil**

Neben der "Entwicklungsstrategie Grünau 2020" und der "Machbarkeitsstudie - Grünau zentral" ist es nach Ansicht des QMs wichtig, die langfristigen Strategien der Stadt mit inhaltlichen Themen der Grünauer/innen selbst zu unterlegen. Dazu soll die Erarbeitung eines Stadtteilprofils dienen. Ziel ist es, relevante Themen, die Grünau jetzt und in Zukunft ausmachen können bzw. sollen, herauszuarbeiten und weiterzuentwickeln. Dazu hatten sich in 2008 drei Arbeitsgruppen (Bildung / Kunst Kultur Sport / Ökologische Modellsiedlung – energetisches Wohnen) mit jeweils einem der Themen intensiv auseinandergesetzt und ein entsprechendes Grobkonzept erarbeitet.

Um eine einheitliche Herangehensweise und qualitative Ergebnisse zu sichern, wurden dazu vom QM Kriterien entwickelt, die als Rahmen und Handlungsvorgaben für die Erarbeitung der Themen dienen.

Die thematischen Ansätze sollen nunmehr mit Unterstützung der Agentur kocmoc.net, die aus drei Agenturen ausgewählt wurde, zusammengeführt werden. Nach krankheitsbedingter Verzögerung findet der Arbeitsgruppen-Workshop nunmehr voraussichtlich Ende Juli statt.

Das QM beteiligt sich nur bedingt inhaltlich an der Erarbeitung und bringt sich mehr mit organisatorischer Unterstützung sowie mit der Steuerung des Gesamtprozesses ein. Dazu gehört u.a. die Ansprache von wichtigen (Ziel)Gruppen und deren Einbindung in diesen Prozess sowie eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit.

## **Anmerkung: Zusätzlicher Ansatz „Gesundheit“**

### **Projekt „Grünau MOVE“ vorerst gescheitert**

Als vierter Ansatz – und als Einstieg in den Bereich „Gesundheit“ – war seit September 2008 das Projekt „Grünau MOVE“ unter Federführung der Uni Leipzig in Grünau in Zusammenarbeit mit vielen Institutionen (z.B. Gesundheitsamt) und Einrichtungen aus Leipzig und Grünau aufgebaut worden.

Das Aktionsbündnis "Grünau MOVE" wurde mit Blick auf Gesundheitsdefizite ins Leben gerufen und vom Bundesministerium für Gesundheit als eines von bundesweit 25 Modellprojekten zur Förderung Gesunder Lebensstile und Lebenswelten ausgewählt. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Bewegungsförderung, der Verbesserung des Ernährungsverhaltens und der Stressbewältigung.

Das Aktionsbündnis "Grünau MOVE" setzte sich aus verschiedenen kommunalen und lokalen Akteuren zusammen. Hierzu gehörten u.a. Leipziger Sportvereine wie der TSV 76 e.V., Vertreter des Jugendamtes und Gesundheitsamtes der Stadt Leipzig, das Quartiersmanagement Grünau sowie die Universität Leipzig. Gemeinsam mit weiteren Partnern sollten Ziele und Methoden der Gesundheitsförderung diskutiert, vorhandene Ressourcen und Handlungsspielräume gesammelt und analysiert sowie nachhaltige Projektansätze initiiert werden.

In der Aufbauphase bis Anfang 2009 ging es primär um eine Bestandsanalyse der vorhandenen Angebote und Einrichtungen unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure aus Grünau. Darüber hinaus diente dieser Zeitraum der projektorientierten Vorbereitung der Durchführungsphase, die ab Frühjahr 2009 für ca. zwei Jahre die Umsetzung von nachhaltigen Projektansätzen zum Inhalt haben und mit 100.000 EUR p.a. gefördert werden sollte.

Im Frühjahr 2009 kam für alle Beteiligten aufgrund der vielfältigen und intensiven Einbringung in dieses Projekt völlig unerwartet die Absage des Bundesgesundheitsministeriums für eine weitere Förderung. Als Begründung bemängelte das Ministerium die nicht sichtbare Nachhaltigkeit sowie den nach ihrer Auffassung nicht ausreichenden innovativen Charakter des Projektes. Diese Auffassung ist für alle an diesem Projekt beteiligten Partner nicht nachvollziehbar und wirft Fragen hinsichtlich der Transparenz und Vorgehensweise bei der Auswahl durch das Bundesgesundheitsministerium auf.

Das QM unterstützte dieses Projekt maßgeblich durch Kontaktvermittlung zu bestehenden Netzwerken in Grünau, durch Unterstützung von Veranstaltungen sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit, da es eine gute Ergänzung zu den bereits bestehenden Themen und Arbeitsgruppen sah und dies einen Einstieg in das Thema „Gesundheit“ in Grünau hätte bedeuten können.

Derzeit bemüht sich das QM in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Leipzig sowie der Uni Leipzig um eine Förderung für die Durchführung der Aktivierenden Befragung durch das Sächsische Sozialministerium, das daran Interesse signalisiert hatte.

Geplant ist, die Aktivierende Befragung im WK7 in ca. 1.000 Haushalten mit Unterstützung geeigneter Fachbereiche verschiedener Hochschulen (Uni Leipzig, HTWK, FH Merseburg) im Herbst 2009 durchzuführen. Darüber hinaus sollen Teilprojekte wie die Tanzwoche im Dezember an zahlreichen Schulen und Kitas weiter bestehen. Eine entsprechende Förderung für dieses Projekt soll wiederum in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt beantragt werden.



## Verfügungsfond

Dem QM Grünau steht für die Finanzierung von Klein(st)projekten 2009 ein Verfügungsfond i.H.v. 20.000 Euro zur Verfügung. Dieser wird über das QM verwaltet, Antragstellung und Abrechnung erfolgen ebenfalls über das QM. Von der Gesamtsumme stehen 5.000 Euro für direkte Vergaben durch das QM (für Projekte bis 500 Euro) zur Verfügung. 15.000 Euro sind für Projekte über 500 Euro (bis max. 2.000 Euro) vorgesehen, über die der Quartiersrat in Zusammenarbeit mit dem QM entscheidet.

Die Finanzierung aus dem Verfügungsfond ist nachrangig, d.h. diese erfolgt nur, wenn andere Finanzierungsquellen ausgeschlossen sind bzw. den Aufwand einer Antragstellung nicht rechtfertigen.

Zudem sind als Entscheidungshilfe und gleichzeitig für die transparente Darstellung Kriterien entwickelt worden, die für die Bewertung der eingereichten Projekte als Grundlage dienen:

- **Gebietskriterium:**

Bezieht sich das Projekt bzw. dessen Wirkungen auf (einen Teil von) Grünau?  
Hat das Projekt Auswirkungen auf die Entwicklungen von (einem Teil von) Grünau?

- **Zielgruppenkriterium:**

Bezieht das Projekt eine oder mehrerer Gruppen aus Grünau ein (Kinder/Jugendliche, Senioren, Behinderte, Frauen, Migranten etc.)?  
Wird durch das Projekt die Zusammenarbeit zwischen oder die Aufmerksamkeit auf verschiedene Gruppen ermöglicht bzw. verbessert?

- **Entwicklungskriterium**

Wird durch das Projekt eine Entwicklung in Gang gesetzt (Anschubwirkung) oder eine bereits bestehende Entwicklung unterstützt?  
Entspricht diese Entwicklung den allgemeinen Vorstellungen der Mehrheit der Bevölkerung von Grünau?

- **Nachhaltigkeitskriterium**

Bewirkt oder unterstützt das Projekt selbst oder dessen Auswirkungen eine längerfristige Entwicklung für (einen Teil oder eine Gruppe aus) Grünau?  
Hat oder unterstützt das Projekt einen strategischen Ansatz für Grünau?

Neu ist in 2009 gegenüber den Vorjahren, dass der Anteil des Bundes an den bereitgestellten Mitteln i.H.v. 1/3 der Gesamtsumme für investive Maßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung des Gebietes einzusetzen ist. In den Vorjahren wurden nur nicht-investive Maßnahmen gefördert. Vom Quartiersrat wurde folgende Definition für „investive Maßnahmen“ festgelegt:

„Unter investiven Maßnahmen werden längerfristig im Stadtteil verbleibende Werte, bauliche Maßnahmen wie z.B. Spielgeräte für Kitas, Schulen und Jugendtreffs etc., Freiraumausstattungen, Maßnahmen an Gebäuden etc. verstanden. Es sollte darauf geachtet werden, dass diese bleibenden Werte einen Mehrwert im Stadtteil erzeugen und keine Maßnahmen gefördert werden, die eindeutig den Pflichtaufgaben der Stadt Leipzig und ihren Ämtern zuzurechnen sind.“

Bereits im Vorfeld erfolgte die Beratung und Prüfung auf Förderfähigkeit und Vollständigkeit der beantragten Mittel nach oben stehenden Kriterien. Darüber hinaus wird vom QM Grünau generell versucht, auf die Projektentwicklung insofern Einfluss zu nehmen, dass der Frage nach Kooperationspartnern aus dem Stadtteil und/oder nach der Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen Rechnung getragen wird.

Die Projekte, die über den Verfügungsfond gefördert werden, sollen keinem Selbstzweck dienen, sondern dazu beitragen, Potentiale und Ideen zu bündeln und Netzwerke durch deren Nutzung zu stärken.

## Übersicht Verfügungsfond – Projekte 1. Halbjahr 2009

... bis 500 Euro (Entscheidung durch das QM)

Summe: 1.825,00 EUR

Antragsteller	Projektbezeichnung	Förderung [€]
Nachbarschaftshilfverein	Nachbarschaftspflege im Quartier	300,00
Kita Entdeckerland	Ausstellung: „25 Jahre Entdeckerland – Wandel im Wohngebiet zeigen“	480,00
Förderverein 94. MS	Mediationsprojekt: „Was mache ich bei Schlägerei – Strategien für Außenstehende und Beteteiligte“	450,00
Kita Pfiffikus	Kinder- und Sommerfest	110,00
Mütterzentrum	Erlebnisprojekt: „Fühlen – Tasten – Riechen – Schmecken“	485,00

... über 500 Euro (Entscheidung über Quartiersrat)

Summe: 6.346,00 EUR

Antragsteller	Projektbezeichnung	Förderung [€]
Kreativzentrum Grünau	Kulturinsel Schönauer Park	1.500,00
Kreativzentrum Grünau	Junifreunde – Grünauer Tanz- und Musikfest	2.000,00
Unternehmen Bühne	Sommertheatergastspiel	2.000,00
SHIA e. V.	Fotoprojekt „Grünau durch die Linse“	846,00

Beschreibungen zu allen bewilligten Verfügungsfond-Projekten sind auf [www.qm-gruenau.de](http://www.qm-gruenau.de) – Verfügungsfond / Bewilligte Projekte abrufbar. Die Bewertungen der Projekte durch den Quartiersrat können unter [www.qm-gruenau.de](http://www.qm-gruenau.de) ⇒ Quartiersrat ⇒ Protokolle eingesehen werden.

## Bundesprogramm „STÄRKEN vor Ort“

Für Grünau wurde auf Antrag des Jugendamtes der Stadt Leipzig in Zusammenarbeit mit dem ASW ein Antrag beim Bundesprogramm "STÄRKEN vor Ort" (ehem. "Lokales Kapital für soziale Zwecke" - Bundes-LOS) gestellt, der im April positiv beschieden wurde. Das Programm wird vom Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert. In den nächsten drei Jahre können damit in Grünau Projekte zur Beschäftigungsförderung mit insgesamt 100.000 Euro jährlich (max. 10.000 EUR pro Projekt) in Jahresscheiben (= Kalenderjahr) gefördert werden.

Adressaten des Programms sind Jugendliche und junge Erwachsene mit schlechten Startchancen und Frauen mit Problemen beim (Wieder-)Einstieg in das Erwerbsleben. Diese sollen durch kleine lokale Initiativen und Organisationen erreicht und aktiviert werden. Darüber hinaus wird die zivilgesellschaftliche Beteiligung und die Vernetzung der lokalen Akteure unterstützt.

Das Programm ist am 01.06.2009 angelaufen. Das QM unterstützt die Antragsteller (Träger) – zusätzlich zu seinen eigentlichen Aufgaben als QM – bei Projektaufbau und –durchführung insbesondere durch Kontaktvermittlung zu Einrichtungen und potentiellen Zielgruppen. Zugleich übernimmt das QM eine Art Steuerungsfunktion, um inhaltliche Doppelförderungen zu vermeiden und bisherige Angebotslücken in Grünau möglichst gezielt schließen zu können.

## Weitere Projekte und Maßnahmen

Grundsätzlich platziert das QM keine eigenen Projekte im Stadtteil, da es bereits eine Vielzahl von Aktivitäten und Projektideen gibt und das QM sich somit auf die aktive Unterstützung dieser Projekte in Form von Koordinierung und Bündelung sowie Netzwerkbildung konzentrieren kann. Das QM kann jedoch zeitlich begrenzt kleinere Teilaufgaben übernehmen, die Projekte temporär unterstützen und somit die Akteure über den Projektzeitraum für die perspektivisch selbstständige Umsetzung qualifizieren. Die im Folgenden aufgeführten Projekte sind mittel- bis längerfristige Vorhaben, in die das QM involviert ist und deren Finanzierung nicht aus dem Verfügungsfond erfolgt:

### Frühjahrsputz 2009

Entsprechend dem Wunsch vieler Bürger/innen und Vereine im Stadtteil Grünau, einen alljährlichen Frühjahrsputz zu etablieren, fand nach dem Aufruf des QMs am 03.04.2009 zum zweiten Mal die große Putzaktion der Schulen WK-bezogen in Grünau statt. Insgesamt sieben Schulen beteiligten sich mit ca. 500 Schüler/innen an der Aktion, die im Zeitraum des traditionellen gesamtstädtischen Leipziger Frühjahrsputzes durchgeführt wurde. Die Schüler säuberten die Flächen ihrer jeweiligen Schule sowie das angrenzende Umfeld. Dem guten Beispiel der Schüler folgend konnten dieses Jahr viele Bürger/innen sowie weitere Vereine und Initiativen zum gemeinsamen Aufräumen aktiviert werden.

Das QM unterstützt dieses alljährliche öffentlichkeitswirksame Projekt, bei der die Grünauer Schüler/innen ihr Verantwortungsgefühl für ihren Stadtteil zeigen können durch Projektorganisation sowie Öffentlichkeits- und Pressearbeit. In Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt wurden vom QM die notwendigen Utensilien wie Müllsäcke und Handschuhe organisiert sowie die Abholung des Mülls über die Stadtreinigung koordiniert.

Die Aktion soll auch zukünftig während des Leipziger Frühjahrsputzes stattfinden und weitere Einrichtungen einbezogen werden.

### Grünauer Kultursommer / Schönauer Parkfest

(Veranstaltungsmanagement und Sponsoring)

Das QM unterstützte das Kulturamt bei der Organisation und Mobilisierung der Teilnehmer sowie bei der Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen der Vorbereitungsgruppe „Grünauer Kultursommer & Schönauer Parkfest 2009“ und steht während der Umsetzungsphase hilfreich bei Öffentlichkeits- und Pressearbeit zur Verfügung.

Zentrales Anliegen des QM ist die sukzessive Erhöhung der Außenwahrnehmung des Kultursommers. Deshalb wurden neue innovative Projekte und Angebote bei der finanziellen Unterstützung durch die Vorbereitungsgruppe besonders bedacht.

Obwohl 2009 die institutionelle Förderung leicht zurückgegangen ist, stehen für das Schönauer Parkfest nicht zuletzt durch die Sponsorenakquise des QM mehr finanzielle Mittel wie in den Vorjahren zur Verfügung. Insgesamt wurden durch das QM 7.300 Euro an Drittmitteln eingeworben (siehe auch: Sponsoring).

### 3. Grünauer Lernfest und Bildungskatalog

Am 25.04.2009 fand im Allee-Center unter dem Motto „Bildung von Anfang an“ bereits zum dritten Mal das "Grünauer Lernfest" unter der Organisation der Initiative Campus Grünau, einem Zusammenschluss aller Bildungseinrichtungen im Stadtteil, statt. Stadtteil übergreifend wurden Eltern über Angebote, Bildungsprofile und Ganztagsangebote informiert. Anliegen der Initiative Campus Grünau war es, die vielfältigen Bildungsmöglichkeiten im Stadtteil zu zeigen und mit interessierten Eltern ins Gespräch zu kommen. Besonders im Fokus stand die intensive Zusammenarbeit der Akteure im Stadtteil, die sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch treffen. Mehr als 10.000 Besucher/innen besuchten insgesamt die Präsentation der über 30 teilnehmenden Einrichtungen.

Prof. Fabian, Bürgermeister für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule eröffnet das Lernfest, lobte die enge Zusammenarbeit und Vernetzung der Bildungseinrichtungen in Grünau als einmalig in Leipzig und gab der neuen Grünauer Schüler-Netz-Zeitung „Greenau Wave“ (siehe auch: Netzwerke / Kommunikation) ein exklusives Interview. Zugleich nahm er den „Grünauer Bildungskatalog“, der an diesem Tag durch die Initiative Campus Grünau erstmals öffentlich vorgestellt wurde, entgegen. Der Bildungskatalog ist eine Übersicht über alle Bildungseinrichtungen im Stadtteil und soll Eltern und neuen Bewohner/innen im Stadtteil helfen, die passenden Einrichtungen für ihre Kinder zu finden. Er wurde in Zusammenarbeit mit der Initiative Campus Grünau und dem ASW erarbeitet und aus Mitteln eines Modellprojektantrages aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt - Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf“ finanziert.

Das QM unterstützte das Lernfest intensiv bei der Organisation, der Gestaltung des Bühnen- und Rahmenprogramm sowie bei der ÖA und der Nachbereitung, was teilweise durch zusätzliche Mittel finanziert wurde. Großes Interesse fand zudem das ca. 3 m2 große Puzzle von Grünau mit 26 Teilen, das das QM exklusiv für das Lernfest anfertigen ließ und das zukünftig allen Einrichtungen kostenlos zur temporären Nutzung zur Verfügung steht. Das Puzzle wird seither intensiv bei Veranstaltungen der Akteure genutzt und erfreut sich großer Beliebtheit.

Das letzte Grünauer Lernfest fand 2006 statt, das nächste voraussichtlich 2011 bzw. 2012.

#### Schüler-Netz-Zeitung „Green(au) Wave“

Unter dem Motto „Euer Leben - unser Beitrag!“ haben sich seit Dezember 2008 neun Schüler/innen des Max-Klinger-Gymnasiums und der Arwed-Rossbach-Berufsschule im Alter zwischen 14 und 18 Jahren zur Redaktion einer schulübergreifenden Schüler-Netz-Zeitung zusammengefunden. Seitdem arbeitet die Schülerredaktion engagiert an der Idee, Themen rund um Grünau und dessen Bewohner/innen für das Internet aufzubereiten. Das Projekt wurde von ASW und QM mit Unterstützung der „Initiative Campus Grünau“ (siehe auch: Netzwerke / Kommunikation) ins Leben gerufen, um auch der Grünauer Jugend eine Plattform zu bieten, auf der sie sich mit ihren Inhalten präsentieren können. „Green(au) Wave“ setzt sich auf kritische und humorvolle Weise mit ihrem Stadtteil auseinander und versucht, auf Probleme, aber auch Potentiale aufmerksam zu machen. Die Redaktion trifft sich jeden Mittwoch 16 Uhr in den Räumen des QM, das das Projekt von Anfang an u.a. bei Öffentlichkeits- und Pressearbeit unterstützte. Ziel des Projektes ist ein interaktives Schüler-, Kinder- und Jugendportal für Grünau.

Die Schüler-Netz-Zeitung ist inzwischen unter Anleitung von Medienpädagogik-Studenten der Uni Leipzig fertig erstellt worden und seit kurzem online abrufbar unter: [www.evolo-online.net/greenau-wave](http://www.evolo-online.net/greenau-wave). Diese Adresse soll demnächst noch user-freundlicher gestaltet und die Inhalte weiterentwickelt werden. Damit haben die Grünauer Jugendlichen jetzt ein eigenes Medium, was für Information, Kommunikation und Meinungsaustausch genutzt werden kann. Für die noch benötigte Technik laufen derzeit durch das QM vermittelte Sponsoring-Gespräche.

## Kulturinsel Schönaer Park

Im Rahmen der Erarbeitung des Stadtteilprofils (siehe: Thema Stadtteilprofil) wird durch die Arbeitsgruppe „Kunst Kultur Sport“ neben der Weiterentwicklung bereits bestehender Angebote vor allem die Initiierung und Etablierung neuer innovativer Kulturprojekte angestrebt. Erstes Ergebnis dieser kreativen Konzeptionsüberlegungen ist die „Kulturinsel Schönaer Park“. Diese Veranstaltungsreihe als Gemeinschaftsinitiative verschiedener Grünauer und Leipziger Kultureinrichtungen soll in regelmäßigen jahreszeitlichen Abständen mit verschiedenen Themen dazu beitragen, die Potentiale des Schönaer Parks besser zu nutzen.

Konzeptioneller Kern ist eine jeweils einmalige kulturelle Aufführung in einem Rundzelt, das am Veranstaltungstag auf- und nach der Veranstaltung noch am gleichen Tag wieder abgebaut wird. Somit wird ein Augenblickserlebnis geschaffen, dass in der Art nur einmal stattfindet. Inhaltlich soll die kulturelle Vorstellung ein möglichst breites Feld abdecken – von Lesungen und musikalischen Aufführungen bis zu (Mitmach)Theater und speziellen Präsentationen.

Zur ersten und zweiten „Kulturinsel Schönaer Park“ am 28.02. bzw. 16.05. konnten ca. 40 Besucher/innen (Fassungsvermögen des Zeltes: 50 Besucher/innen). Begrüßt werden. Geplant sind für 2009 noch weitere zwei Kulturinseln: am 22.08. im Rahmen des Schönaer Parkfestes sowie eine Kulturinsel im Herbst.

Das QM unterstütze das Projekt organisatorisch und logistisch sowohl in der Vorbereitung als auch am Veranstaltungstag.

## Tanz- und Musikfest „JuniFreunde“

Bereits zum vierten Mal fand in diesem Jahr das Grünauer Tanzfest im Allee-Center statt. Aufgrund zahlreicher – auch überregionaler – Anfragen zu Auftrittsmöglichkeiten in den vergangenen Monaten bei ähnlichen Veranstaltungen (z.B. anlässlich des 15. Geburtstages des Kreativzentrums im Sommer 2008) wurde wiederum über die Arbeitsgruppe „Kunst Kultur Sport“ von verschiedenen Akteuren und Einrichtungen aus Grünau über das Tanzfest im Allee-Center hinaus die Idee eines Grünauer Tanz- und Musikfestes geboren, das weitere Auftrittsmöglichkeiten für Tanzgruppen, aber auch für Musiker und Bands schaffen soll.

Am 27.06.2009 fand die Premiere für „JuniFreunde“ statt – neben der Bühne des Tanzfestes im Allee-Center zusätzlich auf 5 Bühnen (2 Indoor-Bühnen im Pep-Center und im Theatrium, 1 großen Bühne im Garten des Kreativzentrums sowie 2 Naturbühnen) statt. Der Organisationsaufwand für die Pilotveranstaltung war riesig.

Mit rund 600 Aktiven aus ca. 75 Gruppen konnte ein neuer Rekord für ein Tanzfest in Grünau verzeichnet werden. Daran hatten auch die Künstler auf den Außenbühnen bei nicht optimalen Witterungsbedingungen ihren Anteil, obwohl die Resonanz auf den Zusatzbühnen sehr unterschiedlich war. Insgesamt konnten geschätzte 10.000 Besucher/innen begrüßt werden und das Thema „Tanz“ in Grünau mit einer weiteren sehenswerten Veranstaltung bedient werden.

Mit einem zusätzlichen Länderschwerpunkt sollen auch ausländische Tanz-Gäste einbezogen und somit ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch gefördert werden. Der Länderschwerpunkt Bosnien-Herzegowina zur Premiere 2009 lag nahe, da es bereits intensive Kontakte zwischen dem Kreativzentrum Grünau und dem bosnischen *Tanzstudio Maja Djuric* gibt, der durch die Städtepartnerschaft zwischen Leipzig und Travnik entstand und inzwischen bereits mehrere Austausche möglich machte.

Das QM unterstützte die Vorbereitung und Durchführung vor allem mit organisatorischer und logistischer Beratung, der Vermittlung von Sponsoren und dem Aufbau einer umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit-Struktur.

## **Theatrium**

Nachdem im Jahr 2008 die Objektsuche nach einem neuen Standort ein Ende gefunden hatte, begannen Anfang 2009 finanzielle Schwierigkeiten in den Mittelpunkt zu rücken.

Die ursprünglich kalkulierten Kosten verdoppelten sich bei der Detailplanung, so dass die im Haushalt eingestellten Eigenmittel bzw. die bereit gestellten Fördermittel zur Umsetzung der Maßnahme nicht im ausreichenden Maße zur Verfügung stehen. Daraufhin versuchte das Kulturamt als Bauherrenamt das Vorhaben im Rahmen der Mittel aus dem Konjunkturprogramm II umzusetzen. Sie stellten diesbezüglich einen Förderantrag an die SAB. Mitte Juni kam der Ablehnungsbescheid für die Umsetzung der Maßnahme in der vorgesehenen Einordnung. Als Konsequenz daraus werden derzeit die Finanzierungsmöglichkeiten hinsichtlich der veränderten Bedingungen erneut geprüft und Lösungsmöglichkeiten eruiert.

Das QM steht im engen Kontakt mit der Einrichtung und steht als Ansprechpartner für Fragen und Probleme zur Verfügung. Gemeinsam wird nach Sponsoren gesucht und nach alternativen Lösungen geschaut. Darüber hinaus hat das QM die Kommunalpolitik für dieses Vorhaben sensibilisiert, um die Umsetzung der Maßnahme auch über den politischen Weg zu unterstützen.

## **Allee-Center-Cup**

Am 14.06.2009 fand auf dem oberen Parkdeck des Allee Centers zum dritten Mal der gleichnamige Allee-Center-Cup im Rahmen der 16. Lipsiade statt. Hauptorganisator war wieder der 1. Radsportverein Leipzig 1990 e. V. in Zusammenarbeit mit dem Allee-Center-Management und dem QM Grünau. Positiv zu vermelden ist, dass das außergewöhnlichen Radsport-Event mit insgesamt rund 140 gemeldeten Fahrern für die 15 Rennen mittlerweile an seine Kapazitätsgrenzen stößt; die Zulassung von noch mehr Startern wäre für die komplizierte Streckenführung zu risikoreich. Das Wettkampfprogramm wurde in diesem Jahr zu Gunsten der Nachwuchsfahrer erweitert: angeboten wurden Rennen der U 9 bis U 19 sowie die Fetten Reifen-Rennen für die ganz kleinen Hobbyradsportler.

Für die Erwachsenen-Rennen konnte in diesem Jahr als Highlight Spitzenradsportler Robert Förster vom Milram-Team für die Eröffnung des beliebten „Bergzeitfahrens“ in der Auffahrt des Parkhauses gewonnen werden. Die Besucherzahlen beliefen sich wie im Vorjahr auf ca. 300 Personen. Aus Sicherheitsgründen können die Besucherzahlen auf dem Dach mit einer erneuten Umsetzung des diesjährigen Konzepts nicht weiter ausgebaut werden, was für die Erwachsenen-Rennen zu Zuschauerverlusten führt und negativ bewertet wurde.

Für eine Veranstaltung im nächsten Jahr ist nach Rücksprache mit dem Allee-Center-Management und dem 1. Radsportverein Leipzig e. V. als Hauptorganisator deswegen ein geändertes Konzept notwendig.

Das Quartiersmanagement unterstützte den Allee-Center-Cup durch Organisation, Koordination, Öffentlichkeitsarbeit und Co-Moderation am Veranstaltungstag.

## **Neuer B-Plan Kulkwitzer See**

Bereits 2005 hatte die Stadt Leipzig für das Gebiet um den Kulkwitzer See einen Bebauungsplan (B-Plan) erarbeitet. Der Fokus in diesem Plan liegt auf der stärkeren touristischen Nutzung des Gebietes. Im Gegenzug dazu werden die freizugänglichen Bereiche, die insbesondere durch die Grünauer Bewohner/innen intensiv zur Naherholung genutzt werden, stark minimiert.

Dies führte bereits 2005 zu heftigen Protesten aus der Grünauer Bevölkerung. Dies unterstrich auch die Übergabe von mehr als 2000 Unterschriften gegen diesen B-Plan. Anfang des Jahres 2009 bat die Stadt Leipzig die Träger öffentlicher Belange um Stellungnahme zum überarbeiteten B-Plan. Insbesondere der Naturschutzbund Deutschland e.V. brachte die Neuerungen in die öffentliche Diskussion im Stadtteil ein. Seitdem steht der B-Plan „Kulkwitzer See“ in der Kritik und ist besonders bei den Bewohnern von Grünau massiv umstritten. Um die vielfältigen verschiedenen Aktivitäten gegen den überarbeiteten B-Plan zu koordinieren, gründete sich mit organisatorischer Unterstützung des QM Grünau die Interessengemeinschaft „Kulkwitzer See“. In diesem Gremium bündeln sich die Aktivitäten der einzelnen Bürger/innen und Gruppen. So gibt es innerhalb der Arbeitsstruktur mehrere Sprecher und verschiedene Arbeitsgruppen. Derzeitig werden gemeinsam Unterschriften gesammelt und eine sehr aktive Öffentlichkeitsarbeit initiiert, die die Bürger/innen über die städtischen Vorhaben, die daraus resultierenden Konsequenzen sowie mögliche Alternativen informieren soll.

## Netzwerke / Kommunikation

Das QM ist regelmäßig oder schwerpunkt- bzw. projektorientiert in eine Vielzahl von Netzwerken eingebunden, die nicht alle im Einzelnen aufgelistet werden können. Nachfolgend sind diejenigen Netzwerke und Gruppen aufgeführt, die eine durch die Zusammensetzung bzw. durch die Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen oder ihre Funktionen übergreifende Bedeutung haben.

### Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen

In den letzten Wochen und Monaten gibt es verstärkte Anfragen von Universitäten und Fachhochschulen an das QM. Grünau wird mittlerweile von außen als positives Beispiel von Stadtumbau und in ständiger positiver Veränderung befindlich wahrgenommen. Gerade im Bereich von Beteiligungsstrukturen hat Grünau ein Knowhow entwickelt, welches gern für praktische Beispiele genutzt wird. So gab es eine Vielzahl von Stadtteilführungen und Vorträgen zu Grünau, u.a. für die Uni Karlsruhe und Uni Regensburg.

Besonders intensive Zusammenarbeit gibt es mit der Universität Leipzig. Mit der sportwissenschaftliche Fakultät wird für November 2009 eine aktivierende Befragung im WK7 vorbereitet, die mit Studenten der HTWK (FB Sozialwesen) und der FH Merseburg durchgeführt werden. Finanziert werden soll diese durch das Sächsische Sozialministerium, das – nach Absage durch das Bundesgesundheitsministerium (siehe auch: Stadtteilprofil – Anmerkung) – Interesse an den Ergebnissen signalisiert hat. Ein entsprechender Antrag durch die Uni Leipzig wurde gestellt.

Darüber hinaus ist es über das Bundesprogramm "STÄRKEN vor Ort", das vom Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert wird, eine Zusammenarbeit mit der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Uni Leipzig sowie dem Verein Übergänge e.V. für Projekte für spezifische benachteiligte Gruppen in Planung.

Außerdem ist zusammen mit dem Institut für Geographie der Uni Leipzig ein Veranstaltungstag zu den Themen Beteiligungen und Nutzungskonzepte etc. im Rahmen der „Summerschool Werkstatt“ im Spätsommer ebenfalls in Planung.

## Zusammenarbeit mit Politik

Für Informationsaustausche ist seit einigen Monaten eine verstärkte Gesprächsnachfrage seitens der Politik zu registrieren. Dabei wird das QM zum einen als Experte vor Ort für lokale Problematiken, aber auch als Ansprechpartner für politische bzw. Verwaltungsvorhaben angefragt. Es fanden sowohl eine Vielzahl von Gesprächen mit Kommunalpolitikern, als auch mit Landtags- und Bundestagsabgeordneten statt.

Beispiele dafür sind Gespräche mit Wolfram Leuze (Vorsitzender Stadtratsfraktion B90/Die Grünen) zu Entwicklungen in Grünau, Margit Weihert (SPD-Landtagsabgeordnete) zur Änderung der „VwV StBauE Sachsen“ sowie die Einladung von Rainer Fornahl zu einer Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion im Bundestag zum Thema „10 Jahre Soziale Stadt“, zu der u.a. mit Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee über die perspektivische Gestaltungsmöglichkeiten diskutiert wurde.

Ein wichtiger Partner vor Ort ist nach wie vor der Stadtbezirksbeirat West, an dessen Sitzungen das QM teilnimmt. Ziel ist der Austausch über Vorhaben und Maßnahmen im Stadtteil sowie die Abstimmung im Umgang mit Problemen. Das QM informiert regelmäßig über neue Projekte vor allem im sozialen und kulturellen Bereich. Darüber hinaus werden im Stadtteil auftretende Probleme diskutiert.

## Lenkungsgruppe Grünau

Ende 2008 hat die Stadt Leipzig den Bürger/innen das erarbeitete integrierte Stadtentwicklungskonzept (SeKo) vorgestellt. Ziel dieses neuen Konzeptes ist eine übergreifende Arbeit der Fachämter und die frühzeitige Beteiligung von Bürgern bei Stadtentwicklungsprozessen. Im Rahmen der Umsetzung dieses Konzeptes wurde mehrfach der Wunsch geäußert, sich in regelmäßigen Abständen zu Vorhaben, Problemen und Planungen auszutauschen. Mit Reaktivierung der Lenkungsgruppe Grünau kann diesem Wunsch Rechnung getragen werden, da an diesem Quartalsweisen Treffen die Grünau zuständigen Mitarbeiter aller Fachämter vor Ort sind und somit Abstimmungen und Absprachen auf kurzem Wege erfolgen können.

Das QM hat zusammen mit dem ASW die Lenkungsgruppe reaktiviert, nimmt an den Sitzungen teil und die Vereinbarungen der Fachämter zu Vorgängen und Planungen in Grünau auf.

## Zusammenarbeit mit Wohnungswirtschaft

In Vorbereitung zur Wahl des Quartiersrates (siehe auch: Quartiersrat) kamen verstärkt Anfragen der Grünauer Wohnungsunternehmen zur Mitarbeit in diesem Gremium. Da die Wohnungswirtschaft jedoch auch nur einen Sitz im Quartiersrat hat, regte das QM eine gemeinsame Runde von Wohnungswirtschaft und QM an, um auf diesem Wege einen regelmäßigen Informationsaustausch zu gewährleisten. Dieses Angebot wurde von allen Wohnungsunternehmen angenommen, ein erstes Treffen fand am 17.06.2009 statt. Es wurde zudem ein Treffen pro Quartal vereinbart. Das nächste Treffen findet Ende September statt.

Das QM verspricht sich von diesen Treffen eine engere Einbindung der Wohnungswirtschaft in Vorhaben, Projekte und Veranstaltungen im Stadtteil – sowohl bezüglich strategischer Entwicklungen, für logistische Unterstützungsleistungen als auch hinsichtlich des Aufbaus eines SponsorINGS (siehe auch: Finanzierung / Sponsoring).

Gleichzeitig ist es dadurch auch möglich, konkrete Anfragen der Wohnungswirtschaft mit in die Sitzungen der Lenkungsgruppe Grünau zu nehmen und eine Rückkopplung auf kurzem Wege zu ermöglichen.



## Agenda-Gruppe

Die Agenda-Gruppe beschäftigt sich in ihren Sitzungen in den letzten Monaten mit der Erarbeitung des Stadtteilprofils im Bereich „ökologische Modellsiedlung“. Besonderer Fokus wurde dabei auch auf die vorhandene Grünstruktur gelegt. Durch verschiedene Veranstaltungen mit Experten, Wohnungseigentümer und der Stadt Leipzig, wurde ein intensiver Diskurs mit den Bewohner des Stadtteils geführt, der u.a. in die Erarbeitung des Stadtteilprofils mit einfließt (siehe auch: Stadtteilprofil).

Das QM nimmt regelmäßig an den Sitzungen und hat die Erarbeitung des Profilbausteines intensiv unterstützt.

## Arbeitskreis Jugend

Der Arbeitskreis „Jugendarbeit Grünau“ ist ein loser Verbund der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit des Stadtteils, der sich aller 6 Wochen vor allem zum Erfahrungs- und Informationsaustausch trifft. Besonders im Fokus stehen dabei die soziale Entwicklung des Stadtteils und die auftretenden Probleme. Gemeinsam versucht man die Probleme anzugehen und sich gegenseitig zu unterstützen. Der AK bringt sich auch in das soziokulturelle Leben des Stadtteils ein, in dem er soziokulturelle Angebote initiiert und zusätzliche Angebote insbesondere für Kinder und Jugendliche schafft (z.B. Initiierung und Durchführung des Jugendabends zum Schönauer Parkfest).

Das QM nimmt regelmäßig an den Sitzungen teil, informiert über neue Fördermöglichkeiten, Entwicklungstendenzen und unterstützt intensiv bei der Umsetzung der Projekte.

## Campus-Initiative

In der Initiative „Campus Grünau“ haben sich im Stadtteil Leipzig-Grünau ansässige Erziehungs- und Bildungseinrichtungen (Kindertagesstätten, Grundschulen, Mittelschulen, Lernförderschulen, Gymnasien, Berufsschulen) zusammengeschlossen. Die Initiative versteht sich als Netzwerk, das Kommunikation und Kooperation zwischen Einrichtungen im Bereich Erziehung und Bildung erleichtern und befördern möchte.

Mit gemeinsamen Projekten und Kooperationsvereinbarungen zwischen den Bildungseinrichtungen untereinander sowie mit Vereinen und Firmen sollen das Angebot und die Qualität der Bildung im Stadtteil Grünau langfristig gesichert, ausgeweitet und verbessert werden. Beispielhaft herauszuheben ist das Projekt „Brücke bauen“, das in Kooperation von Berufsschule und Mittelschulen insbesondere Problemschülern das Erreichen eines Schulabschlusses und somit auch einen besseren Start ins Berufsleben ermöglichen soll.

Mit der Vorstellung von Grünau als „Campus“ möchte die Initiative die in Grünau vorhandenen Potentiale einer dichten und breit gefächerten Bildungslandschaft hervorheben und den Stadtteil Grünau in der Öffentlichkeit als Bildungsstandort aufstellen.

Das QM unterstützt den Verbund inhaltlich und organisatorisch, in dem es die Veranstaltungen inhaltlich vorbereitet, moderiert und themenbezogen mit den einzelnen Einrichtungen Angebote schafft.

## Handlungskonzept

Das QM hat – wie vertraglich gefordert – ein Handlungskonzept für die strategische Ausrichtung seiner Arbeit in Form einer prozesshaften Darstellung von zukünftigen Entwicklungen aus heutiger Sicht erarbeitet, das einer mittel- bis langfristigen Sichtweise und deshalb einer regelmäßigen Anpassung / Fortschreibung bedarf.

Aufgrund der Größe des Gebietes sowie der Vielzahl an Akteuren, Einrichtungen,, Institutionen und Netzwerken und den damit verbundenen Aktivitäten, Projekten und Entwicklungen ist das Handlungskonzept somit als

- Rahmen für heutiges und zukünftiges Handeln
- Entwicklungsprognose für den Standort Grünau
- Prioritätensetzung für mögliche und notwendige Entwicklungen
- Gewichtung der Tätigkeitsansätze des QM
- Aufzeigen von Defiziten hinsichtlich der Kapazitäten des QM sowie der damit verbundenen Suche nach Alternativen

anzusehen.

Neben Vorgaben und konzeptionellen Überlegungen aus dem SEKo, der Entwicklungsstrategie Grünau 2020 und dem Leistungsbild des QMs sind auch eigene Recherchen und Erkenntnis aus der bisherigen Arbeit mit in das Handlungskonzept eingeflossen.

Folgende Grobschwerpunkte ließen sich ableiten:

- Aktivierung und Bündelung endogener Kräfte / Netzwerkbildung / Koordinierung
- Kommunikation nach innen und außen / Öffentlichkeitsarbeit
- Initiierung, Entwicklung, Umsetzungsbegleitung von Trägerprojekten
- Verfügungsfond / Quartiersrat / Stadtteilprofil
- Fördermittelberatung / Verwaltung eigener Fond-Mittel / Einwerbung von Drittmitteln

Daraus wurden folgende übergeordneten Handlungsfeldern herausgearbeitet, die mit inhaltlichen Schwerpunktthemen sowie Maßnahmen und Ansätzen zur Zielerreichung unterlegt:

<b>Handlungsfeld A:</b>	<b>Wirtschaft und Beschäftigung</b>
<b>Handlungsfeld B:</b>	<b>Soziales Leben und Gemeinwesenarbeit</b>
<b>Handlungsfeld C:</b>	<b>Stadtteilentwicklung und Image</b>
<b>Handlungsfeld D:</b>	<b>Gebietsmanagement und Kooperationen</b>
<b>Handlungsfeld E:</b>	<b>Finanzierung / Sponsoring</b>

Darüber hinaus wurde für bereits jetzt erkennbare Kapazitätsdefizite ebenfalls versucht, Vorschläge für eine alternative Lösungsfindungen zu machen.

## Finanzierung / Sponsoring

Naturgemäß ist die Initiierung und Umsetzung von Projekten mit einer notwendigen Finanzierung verbunden, die aus unterschiedlichen Quellen akquiriert werden können:

- öffentliche Finanzierung über Förderprogramme
- Zuschüsse über den kommunalen Haushalt
- Spezifische Fördertöpfe (z.B. Verfügungsfonds)
- Eigenmittel der Träger bzw. Antragsteller
- Spenden und Sponsoring

Aufgrund der Antragsbedingungen ist die Beantragung von öffentlichen Fördergeldern zumeist mit einer Vorlaufzeit und aufwendigen Formalien verbunden. Für neue, innovative und zeitnahe Projektideen ist es kurzfristig relativ schwer, Finanzierungsmöglichkeiten zu finden. Das QM nimmt Projektideen auf und leitet diese an das ASW zur Bearbeitung und Antragsstellung weiter. Das QM hat bei der Finanzierung über Förderprogramme allenfalls eine inhaltlich begleitende Funktion. Gleiches gilt bei Zuschüssen aus dem kommunalen Haushalt.

Das Hauptfinanzierungsinstrument für das QM Grünau ist der Verfügungsfonds (siehe auch: Verfügungsfond Grünau). Mit ihm ist eine zuverlässige Förderung – sofern diese den Kriterien entsprechen – für jeweils ein Jahr möglich.

Da die Finanzierung über den Verfügungsfonds jedoch nur eine Klein(st)- und gleichzeitig in vielen Fällen einmalige Anschubfinanzierung ist, werden verstärkt Anstrengungen unternommen, um verstärkt Sponsoring-Mittel einzuwerben. Als Ergänzung und langfristige Alternative zum Verfügungsfonds wird vom QM versucht, zusammen mit den Akteuren (ausgehend vom Kulturbereich) einen SponsoRING aufzubauen, der einzelne Projekte oder Projekteile in Sach- oder Geldleistungen fördern kann. Dies steht noch am Anfang, kann aber bereits auf beachtliche Erfolge verweisen.

Für das erste Halbjahr Jahr 2009 wurden u.a. folgende Sponsoringmittel eingeworben bzw. in Aussicht gestellt:

▪ WBG „Kontakt“ (Parkfest)	3.000 EUR
▪ LVB (Parkfest)	2.800 EUR
▪ LWB (Parkfest)	1.000 EUR
▪ Unitas; WoGetra, BGL,VLW (Parkfest)	1.600 EUR
▪ Gutburg Mieterservice (Parkfest)	500 EUR
▪ Lipsia (Parkfest)	200 EUR
▪ Sparkasse Leipzig (Parkfest)	1.000 EUR
▪ Sparkasse Leipzig (Kulturinsel Schönauer Park)	1.000 EUR
▪ Werbeagentur L-Arts	1.000 EUR
Entwicklung Logo, Programmheft und Plakate für das „Grünauer Tanz- und Musikfest“	
▪ Toom (Küche für Kinder- und Jugendtreff)	1.000 EUR
▪ Kulturpaten Leipzig e.V.	Vermittlung von Sachleistungen

**Summe der bis 01.06.2009 eingeworbenen Mittel: 13.100 EUR + Sachleistungen**

Generelle Strategie des QM ist es, die institutionelle Förderung sukzessive durch (private) Sponsoring-Förderung zu substituieren. Eine ausschließliche private Förderung wird kaum erreicht werden können. Eine gesunde Mischung aus institutioneller und privater Unterstützung macht jedoch unabhängiger und flexibler in der Ausgestaltung der Projekte.

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Neben der besseren Bündelung und Koordinierung der Aktivitäten im Stadtteil ist eine effektive, zielgerichtete und vor allem wirksame Öffentlichkeitsarbeit großes Ziel des QM.

Es gibt nach wie vor ein unterschiedliches Bild des Stadtteils im Stadtteil selbst sowie von außen, das sich jedoch nach unserer Wahrnehmung langsam positiv verändert. Dies liegt vor allem an den zahlreichen Aktivitäten auf den verschiedensten Gebieten und der entsprechenden öffentlichen Kommunikation darüber. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Berichterstattung in der *Leipziger Volkszeitung (LVZ)*. Durch langsam aufgebaute persönliche Kontakte zu Redakteuren unterschiedlicher Sachgebiete konnte der Blick auf Grünau erweitert und positiv beeinflusst werden. Zudem wird inzwischen seitens der Redakteure nachgefragt, wenn Unklarheiten bestehen oder nähere Infos zu Themen in Grünau erwünscht sind.

Strategisches Ziel ist es, durch eine ausgewogenere Berichterstattung das Außenbild von Grünau sukzessive zu verbessern und den Stadtteil Grünau im öffentlichen Bewusstsein auf eine Stufe mit den anderen Stadtteilen zu stellen.

Das Stadtteilmagazin *Grün-As* in einer Auflagehöhe von ca. 20.000 soll auch weiter aktiv eingebunden werden. Trotz des Stadtteilbezuges ist es in Grünau aufgrund seiner mitunter einseitigen Berichterstattung nicht unumstritten. Das QM möchte dieses Medium trotzdem intensiv in diesen Prozess einbinden und nutzen.

Durch eine finanzielle Unterstützung aus dem Öffentlichkeitsbudget der "Sozialen Stadt" soll diesem zum einen mehr Möglichkeiten zur Berichterstattung gegeben werden. Im Gegenzug wird dem QM in jeder Ausgabe die Möglichkeit gegeben, Beiträge in eigener redaktioneller Verantwortung zu veröffentlichen.

Darüber hinaus hält es das QM für notwendig, alle bisherigen Maßnahmen kritisch auf ihre Zielstellung und Wirkung zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Dies ist bereits bei der Konzeption des Grünauer Kultursommers passiert, der ein wichtiges Instrument für eine verbesserte Außenwahrnehmung von Grünau sein kann und aufgrund seiner jährlichen Förderung auch sein muss.

Die Internetseiten [www.qm-gruenau.de](http://www.qm-gruenau.de) dienen dem QM weiterhin als wichtigstes Kommunikationsinstrument, da aktuell Themen, Berichte und Beiträge veröffentlicht werden können.

Die Seiten dienen vor allem folgenden Zwecken:

- Darstellung der Tätigkeit des QMs
- zeitnahe Aufbereitung und Veröffentlichung von aktuellen Nachrichten und Projekten
- Information über die Tätigkeit des Quartiersrates und Entscheidungen zum Verfügungsfond
- Darstellung von Entwicklungen im Stadtteil
- Information der GrünauerInnen über relevante Themen des Stadtteils
- Information von Interessierten außerhalb des Stadtteils über Grünau

Nach fast zwei Jahren haben die Seiten 32.000 Zugriffe, was die Wichtigkeit dieses Instruments zeigt. Perspektivisch ist geplant, Gremien oder wichtigen Gruppen aus Grünau, die über keine eigenen Seiten verfügen, Bereiche für deren Veröffentlichungen zur Verfügung zu stellen

Über die Seiten des QM Grünau sind außerdem

- alle Protokolle der Sitzungen des Quartiersrates
- alle Projektbeschreibungen der bewilligten Anträge des Verfügungsfonds
- veröffentlichte LVZ-Artikel zu relevanten Themen

abrufbar.

## Zusammenfassung und Ausblick

Das QM Grünau hat es bisher geschafft, in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Stadtumbau-  
manager sowie dem ASW, vor allem aber mit einer Vielzahl von BürgerInnen, Gremien und  
Einrichtungen aus Grünau Grundlagen für eine optimistische Entwicklung von Grünau zu legen.  
Möglich wurde dies durch verbesserte zeitnahe Information der Akteure sowie zielgerichtete und  
ergebnisorientierte Kommunikation in den Netzwerken. Wahrnehmbar ist eine deutlich verbes-  
serte Grundstimmung bei den Akteuren als auch eine ausgewogenere Berichterstattung in den  
Medien. Dies wurde durch einen aktivere Öffentlichkeitsarbeit erreicht, die es auszubauen gilt.

Wichtigster Schritt in 2009 wird die Fertigstellung und die öffentliche Vorstellung des  
Stadtteilprofils für Grünau sein, das einen längerfristigen Rahmen für die inhaltliche  
Entwicklung von Grünau bilden soll. Die Federführung dafür hat der Quartiersrat Grünau,  
dessen Stellung sich in Grünau weiter gefestigt hat und dessen Arbeit sich zunehmend auf  
Sachthemen konzentriert.

Die Zusammenarbeit mit der Politik auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene soll weiter  
ausgebaut werden, um eine bessere und zielgerichtete Anbindung sowohl bei Planungs-  
vorhaben und Projektansätze als auch bei Probleme und Verzögerungen zu gewährleisten.

Außerdem wird das Thema Sponsoring / Drittmittelfinanzierung eine immer größere  
Bedeutung erlangen, um zukünftig Ideen und Projekte umsetzen bzw. nachhaltig sichern zu  
können.

Generelles Ziel für 2009 ist es, den positiven Trend für Grünau fortzusetzen und noch mehr  
Akteure in die Entwicklungsprozesse aktiv einzubeziehen.

Leipzig, 30.06.2009